

18. 5. Konzert. Der Fränkische Instrumentalkreis spielt Musik des Barock und der Vorklassik. Beginn 19.30, Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein. Mitglieder der Förderkreises, Schüler und Studenten Ermäßigung.
29. 6. Konzert. Das Babari-Quartett Nürnberg spielt Streichquartette der Wiener Klassik. Beginn 19.30, Eintritt s. oben
29. 6.-14. 7. Jubiläums-Fotoausstellung des SKF-Fotokreises Schweinfurt
5. 7.-7. 7. Seminar "Aus fränkischer Kunst und Geschichte": Kardinal Damian Hugo von Schönborn. Vorträge, Musik, festliches Essen. Seminarkosten
20. 7. Konzert. Der Schweinfurter Kammermusikreis spielt Werke des Barock. Gesang und Instrumentalmusik. Beginn 19.30, Eintritt siehe oben
3. 8.-10. 8. "Folk Camps Society Europe" lebt und tanzt im Schloß. Info: G. v. Pappenheim, Lürmanstraße 9, 2800 Bremen
28. 9. Konzert. Der Bläserkreis der Stefanusgemeinde Kelkheim/Taunus spielt Musik zum Jubiläumsjahr Bach, Schütz, Händel. Beginn 19.30, Eintritt s. oben. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Arkadenhof statt.

Spätherbst: Kellerfest mit Federweißem
 Information, Prospekte, Anmeldungen: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Kolitzheim, Tel. 09381-9389 oder 09381-3559

Coburg: Schirmherr des "Zweiten Coburger Glaspreises für moderne Glasgestaltung" wird Bundespräsident Richard von Weizsäcker sein. Veranstalter dieser Konkurrenz und der damit verbundenen Ausstellung (14. Juli bis 13. Oktober 1985) sind die Kunstsammlungen der Veste Coburg. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Teilnahmeberechtigt sind, wie schon beim ersten Coburger Glaspreis 1977, alle Künstler, die sich hauptberuflich mit Glas beschäftigen und die Staatsangehörigkeit eines europäischen Landes (West und Ost) haben. Voraussetzung: Die Wettbewerbsarbeiten müssen als Einzelprodukte selbständig entworfen und ausgeführt sein. Zum Thema Glas haben übrigens die Veste-Kunstsammlungen seit jeher eine besondere Be-

ziehung. Ihre eigene Glassammlung gehört zu den bedeutendsten des Kontinents und vereinigt heute trotz großer Kriegsverluste wieder über 3.500 Objekte, überwiegend Zeugnisse europäischer Hütten vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

fr 371

Gerolzhofen: Das "Alte Rathaus" im fränkischen Städtchen Gerolzhofen beherbergt nunmehr ein Museum und das gar in fünf Stockwerken. Die attraktivste Abteilung dürfte das 1. Bayerische Schulmuseum sein, welches ein Klassenzimmer um die Jahrhundertwende enthält. Aber auch die Abteilung Vor- und Frühgeschichte weist spektakuläre Lesefunde auf. Hier läßt sich erstmals ein geschlossenes Bild der Siedlungsgeschichte des Steigerwaldvorlandes aufzeigen. Die Stadtgeschichte findet in diesem 1461 der Stadt geschenkten Bau mit dem gotischen Treppengiebel durch schöne Relikte ihren Niederschlag. Zwei Söhne der Stadt, der Maler Philipp Stöhr und der Dichter Ludwig Derleth, sind durch ihre Nachlässe gebührend repräsentiert. In der Empfangshalle entstand ein Lapidarium, das neben Flurdenkmälern auch Steinmetz- und Bildhauerarbeiten der einzelnen Stilepochen zeigt. Durch die Unterbringung des Verkehrsamtes im "Alten Rathaus" steht das Museum nun dem Besucher während der gesamten Woche offen. Weitere Auskünfte über Führungen oder Übersendung des Museumsprospektes: Verkehrsamt, 8723 Gerolzhofen, Telefon: 09382/261

Lichtenfels: Mit der Instandsetzung von Chor und Querschiff der Basilika Vierzehnheiligen im oberen Maintal - sie bildet mit Kloster Banz auf dem gegenüberliegenden Flußufer Frankens "Goldene Pforte" - wird 1985 der erste Abschnitt einer sechsjährigen Generalrestaurierung dieser nach Altötting meistbesuchten Wallfahrtskirche Deutschlands abgeschlossen sein. Als der Haushaltsausschuß des Bayerischen Landtages im April 1982 die Arbeiten an dem 1803 säkularisierten Prachtbau genehmigte, waren die Kosten noch mit 10,1 Millionen Mark veranschlagt. Inzwischen haben sie sich auf 11,7 Millionen Mark erhöht. Grund für diesen Mehraufwand ist die auch von deutschen, schweizerischen und österreichischen Kunsthistorikern und Restauratoren empfohlene Wiederherstellung der barocken Deckenfresken des Italiensers Giuseppe Appiani. Die im 18. Jahrhundert geschaffenen Kolossalgemälde trugen schon 1835 erhebliche Brandschäden davon und wurden später, zwischen 1849 und 1871, von Augustin Palme in

Nazarenermanier vollständig übermalt. Bei der Restaurierung 1915 bis 1918 trug Anton Ranzinger nochmals neubarocke Malereien auf. Das Hauptgemälde der Kirchendecke zeigt etwa 100.000 Spuren einer Spitzhacke: Barbarischer konnte man einst mit dem künstlerischen Erbe kaum mehr umgehen. Appianis Gemälde soweit wie möglich wieder freizulegen und farblich zu revitalisieren, stößt an die Grenze des konservatorisch Machbaren. So jedenfalls sieht es der Franziskanerpater Dominik Lutz, dem die künstlerische Oberbauleitung im Zusammenwirken mit dem Landbauamt Bamberg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege übertragen ist. Vierzehnheiligen, 1743 bis 1772 nach den Plänen des genialen Balthasar Neumann entstanden, ist mit dem Grundriß ineinandergreifender Kreise und Ovale eine der glänzendsten und phantasievollsten Schöpfungen des Rokoko. Die schwingenden Stukkaturen des frei stehenden Gnadenaltars von Johann Michael Küchel schufen Johann Michael Feichtmayr und Johann Georg Übelherr. Raumgestalt, Lichtführung und eine auf die Architektur abgestimmte, feingestufte Farbgebung runden sich zu einem Ganzen, das sich jedem Versuch der Beschreibung entzieht. Pater Dominik Lutz ist jedoch zuversichtlich, daß dies alles jetzt wieder auf seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden kann. Praktische Erfahrungen sammelte er in München bei der originalgetreuen Rekonstruktion der barocken St. Annakirche. In Vierzehnheiligen gehen Gottesdienste und Wallfahrten auch während der baupflegerischen Arbeiten weiter. fr 373

Seßlach: Zur Feier der Stadterhebung vor 650 Jahren: 16. März Festakt, 16. Juni Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, anschließend Matinee aller musizierenden Gruppen aus dem Stadtgebiet auf dem Kirchplatz. 28. Juni: Johanni-Feier auf Schloß Geysersberg, 29. Juni gewerbliches Marktreiben, ab 14 Uhr Laienspiel "Die Rettung" auf dem Maximiliansplatz, ab 22 Uhr Sternfackelzug in der Altstadt. Anschließend Liedvortrag der Gesangvereine Seßlachs, 30. Juni 13.00 Uhr historischer Festzug, anschließend Altstadtfest. 28.–30. Juni Ausstellung "Seßlacher Motive" im Rathaus.

Würzburg: Städt. Galerie Hofstraße 3, Ausstellungen: 6. 2.–7. 4. 85: Kabinett-Ausstellung: Louis Coblitz. Gemälde, Zeichnungen; 31. 3. bis 26. 5. 85: Wolfgang Lenz. Aquarelle, Zeichnungen, Gemälde.

Merkendorf: Für die Sicherung der über 500 Jahre alten Stadtmauer, die seit 1984 in Arbeit ist, und der ehemaligen Schloßkirche in Unterrönnitz, Landkreis Neustadt-Bad Windsheim, hat das Kulturministerium jetzt erneut Mittel aus dem Entschädigungsfond bewilligt.

NN 5./6. 1. 85

Neunkirchen am Brand: Im ehemaligen fast hundertjährigen Bahnhof der Sekundärbahn haben Heimat- und Trachtenverein jetzt einen Arbeits- und Archivraum, nachdem Mitglieder des Vereins in Eigenleistung das Gebäude renoviert haben.

NN 5./6. 1. 85

Bayreuth: 35. Internationales Jugend-Festspiel-treffen vom 8. bis 31. August unter Leitung von Herbert Barth und Elisabeth Weiser. Das Programm sieht Kurse und Workshops vor: Symphonieorchester, Ensemblekurse für Opernsolisten: I. Opernproduktion, II. Opernworkshop 1985, Opernorchester, Ballettproduktion, Opernchor, Ausstattung, III. Musiktheater-Werkstatt, Orgelinterpretation, Workshop für Streichkammermusik, Kammermusik für Bläser, Kammermusik mit Harfe, Komponisten-Workshop, eine Oberfrankentournee (nur für die teilnehmenden Ensembles), Besuch der Festspielaufführungen Holländer, Parzival, Tannhäuser, Der Ring der Nibelungen.

Hohe Auszeichnung

Der Chef des Staatsarchivs Nürnberg, Ltd. Archivdirektor Dr. Günther Schuhmann, wurde schon 1984 für sein wissenschaftliches Werk mit dem Kulturpreis der Stadt Ansbach ausgezeichnet. Dr. Günther Schuhmann erwarb sich große Verdienste um die mittelfränkische Geschichtsforschung, um den Historischen Verein für Mittelfranken und um die Marktgrafenforschung. Ein Höhepunkt der wissenschaftlichen Arbeit Dr. Schuhmanns, eines geborenen Ansbachers, war das 1980 erschienene umfangreiche Werk "Die Marktgrafen von Brandenburg-Ansbach. Eine Bilddokumentation zur Geschichte der Hohenzollern in Franken". Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich. -t